

Bilingualer Unterricht am Irmgardis-Gymnasium

Schülerinnen und Schüler, die schon in den Klassen 5 und 6 den sprachlichen Schwerpunkt belegt haben und ihn weiter wählen, haben grundsätzlich die Möglichkeit, die Zertifizierung als bilingualen Bildungsgang zu erhalten und ein bilinguales Abitur abzulegen. Diese Möglichkeit hängt allerdings davon ab, wie der Schwerpunkt gewählt wird und wie sich die allgemeinen schulischen Voraussetzungen (z.B. Personallage) entwickeln.

Wer erst ab der Klasse 7 den sprachlichen/bilingualen Schwerpunkt wählt (oder bilinguale Kurse in der Oberstufe belegt), kann einzelne bilinguale Zusatzqualifikationen erwerben und/oder bilinguale Abiturprüfungen in einem Sachfach ablegen.

Unterschiede zur Regelklasse

- **In Klasse 7** setzt das erste Sachfach (**Erdkunde**) bilingual mit einer zusätzlichen Stunde ein. Es wird also dreistündig unterrichtet.
- **In Klasse 8** kommt das zweite Sachfach (**Geschichte**) hinzu, welches ebenfalls mit einer zusätzlichen Stunde erteilt wird.
- **In den Jahrgangsstufen 9 und 10** sind beide Fächer bilingual vertreten, so wie es die Stundentafel des Irmgardis anbietet und ohne Zusatzstunde.
- **In der Oberstufe** sollen den Schüler*innen zwei Wahlmöglichkeiten angeboten werden:
 - die **Fortführung des bilingualen Bildungsganges** der Sekundarstufe I, die an die Belegung des Leistungskurses Englisch und eine Mindestanzahl an bilingualen Kursen geknüpft ist und das Ablegen der Abiturprüfung teilweise auf Englisch miteinschließt
 - bilingualer Unterricht in einzelnen Sachfächern aus der Sekundarstufe I als zusätzliche, zertifizierte Qualifikation mit der Möglichkeit, in einem Fach eine bilinguale Abiturprüfung abzulegen.

Was bedeutet bilingualer Sachfachunterricht?

- Es handelt sich beim zweisprachigen Fachunterricht weder um einen bloß in eine Fremdsprache übersetzten, herkömmlichen Fachunterricht noch um einen erweiterten Fremdsprachenunterricht. Im Vordergrund stehen stets die sachfachspezifischen Inhalte und nur diese dürfen bewertet werden. **Englischkenntnisse an sich dürfen also nicht auf direktem Wege in die Note des Sachfaches einfließen.** Somit bietet bilingualer Unterricht also ein enorm großes **Übungspotenzial im geschützten Raum**, erst recht, da in unseren bilingualen Fächern Erdkunde und Geschichte in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden und die Mündlichkeit im Vordergrund steht.
- **Alle fachlichen und fachmethodischen Kompetenzen** müssen die Schüler*innen **in beiden Sprachen**, Deutsch und Englisch, erworben haben. Das bedeutet jedoch nicht, dass alle Unterrichtsinhalte komplett und immer sowohl in der Mutter-, als auch in der Zielsprache unterrichtet werden, sondern vielmehr **ein je nach Schwierigkeit des Unterrichtsstoffes organischer Wechsel zwischen beiden Sprachen**. Dabei wird im Laufe der Sekundarstufe I die Intensität des Fremdsprachengebrauchs kontinuierlich gesteigert.
- Selbstverständlich erfolgt der bilinguale Unterricht in Sachfächern gemäß den verbindlichen deutschsprachigen Curricula des jeweiligen Faches.

Bilingualer Sachunterricht konkret: So sieht das praktisch aus

- **keine Bewertung der eigentlichen Sprachkenntnisse ...**
... denn die fachliche Leistung wird bewertet! Sprachliche Fähigkeiten fließen nur dann in die Leistung mit ein, wenn sie die Schüler*innen einschränken, ihre Gedanken auszudrücken und wenn Fachtermini nötig sind, um fachliche Zusammenhänge zu erläutern.
- **praktische Anwendung** und somit Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse ...
... denn gerade das für die Fächer Erdkunde und Englisch erforderliche Vokabular ist sehr anschaulich.
- **schrittweise Heranführung** an englischsprachige Materialien ...
... durch einen Wechsel zwischen Englisch und Deutsch, durch Vokabel- und Formulierungshilfen bei den Aufgabenstellungen, durch Annotationen in englischsprachigen Texten und viele weitere Hilfestellungen.
- sehr **flexibler Wechsel zwischen beiden Sprachen ...**
... Prozentual soll der Anteil der englischen Sprache von Klasse 7 bis zum Abitur kontinuierlich zunehmen: Während eine „bilinguale“ Abiturprüfung in einem Fach dann nämlich komplett in englischer Sprache abgelegt wird, ist im bilingualen Anfangsunterricht in Klasse 7 der deutschsprachige Anteil mit etwa 50% noch recht hoch. Dieser kann je nach Thema aber stark schwanken. Es ist also möglich, dass eine komplette Unterrichtsstunde mal nur auf Deutsch, mal nur auf Englisch unterrichtet wird

oder aber, dass im Sinne eines *Codeswitchings* ganz natürlich innerhalb einer Unterrichtsstunde zwischen Mutter- und Zielsprache hin- und her gewechselt wird. Nachfragen, Wiederholungen, Erläuterungen, um das Verständnis aller zu sichern u.Ä. sind selbstverständlich immer auf Deutsch möglich.

- **Mündlichkeit** steht im Vordergrund ...

... In der Sekundarstufe I sind Erdkunde und Geschichte so genannte mündliche Fächer, in denen keine schriftlichen Arbeiten – damit sind nicht kurze, schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen gemeint – geschrieben werden und somit mündliche Fertigkeiten im Vordergrund stehen. Und eine Sprache ist ja in erster Linie dazu da, um gesprochen zu werden 😊

Auf einen Blick: Vorteile bilingualen Sachunterrichts

- **bessere schulische Leistungen im Fach Englisch:** Erfahrungsgemäß konnten Schüler*innen durch das Anwenden der englischen Sprache in weiteren Fächern ihre Englischkenntnisse so verbessern, dass sich dies in besseren Englischnoten niederschlug.
- **Vorteile auf dem internationalen Arbeitsmarkt und bei internationalen Studiengängen:** In unserer globalisierten Welt steigt weiterhin der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen, Studiengänge in englischer Sprache nehmen stetig zu und für Arbeitgeber haben profunde Englischkenntnisse eine hohe Priorität. Die Bedeutung von Englisch als internationale Sprache Nummer 1 in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft lässt sich nicht leugnen. Bilingualer Fachunterricht trägt dieser Relevanz der englischen Sprache Rechnung und bietet ein gutes Fundament für eine spätere Tätigkeit in Berufszweigen mit internationalen Verbindungen sowie für (internationale) Studiengänge in (teilweise) englischer Sprache.
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Der bilinguale Fachunterricht fördert durch den ihm immanenten Perspektivenwechsel sowie durch die inhaltliche Beschäftigung mit der Zielkultur Verständnis und Achtung gegenüber den Menschen anderer Nationen ebenso wie das Bewusstsein der Relativität eigener Standpunkte und Normen. Dies ermöglicht nicht zuletzt beim Reisen mehr Offenheit für Neues.

Sofern Fragen offenbleiben, helfen wir Ihnen gerne und beraten Sie bei der Entscheidungsfindung.

anabell.hilberer@irmgardis.de

viktoria.maleike@irmgardis.de